

Kathrin Ott

Geschlechtsspezifische Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen

Am Beispiel der arteriellen Hypertonie



University of Applied Sciences

APOLLON
University Press

APOLLON Schriftenreihe zur Gesundheitswirtschaft
Band 5



Kathrin Ott

Geschlechtsspezifische Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen

Am Beispiel der arteriellen Hypertonie

APOLLON SCHRIFTENREIHE ZUR GESUNDHEITSWIRTSCHAFT



University of Applied Sciences

APOLLON
University Press

Über die Autorin

Im Anschluss an ihre Studienzeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena begann Kathrin Ott ihre berufliche Laufbahn als selbstständige Mitarbeiterin im Verkauf erklärungsbedürftiger Medizinprodukte im Dentalbereich. Da Frau Ott durch das Studium der Biologie den Status eines Pharmaberaters erfüllte, wechselte sie nach kurzer Zeit als Außendienstmitarbeiterin in den Vertrieb von Arzneimitteln. Heute kann Frau Ott auf mehr als 13 Jahre Erfahrungen als Pharmaberaterin im Praxis-, Spezial- und Klinikaußendienst sowie als Key Account Managerin im Bereich Krankenhausmanagement und Ökonomie zurückblicken. Um relevante Kenntnisse über die Strukturen und die Mechanismen im deutschen Gesundheitssystem zu erlangen, absolvierte Frau Ott zunächst ein berufsbegleitendes Studium an der Fachhochschule Hannover mit dem Abschluss „Health Manager Pharma“, bevor sie 2007 mit dem Studium der Gesundheitsökonomie (B.A.) an der APOLLON Hochschule für Gesundheitswirtschaft in Bremen begann. Ziel dieses Studiums war es, ihre Außendienst-erfahrungen in Praxis und Klinik durch eine solide Wissensbasis im Fachbereich Gesundheitsökonomie zu ergänzen, um im steten Wandel des deutschen Gesundheitswesens den Bedürfnissen ihrer Kunden adäquat begegnen zu können.

Die vorliegende Arbeit entstand als Bachelorthesis an der APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft.

Herausgegeben vom Präsidium der APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft

Alle Rechte vorbehalten © APOLLON University Press, Bremen

1. Auflage 2013

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverarbeitungen sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind abrufbar unter:
<http://dnb.d-nb.de>

Lektorat: Stephanie Kolhoser-Bruns, Bremen
Umschlaggestaltung und Layout: Ilka Lange, Hückelhoven
Satz: abavo GmbH, Buchloe
Druck und Bindung: Books on Demand, Norderstedt
Printed in Germany
ISBN: 978-3-943001-08-2

<http://www.apollon-hochschulverlag.de/>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	9
1 Fragestellung, Vorgehensweise und Untersuchungsmethode	12
2 Arterielle Hypertonie	15
2.1 Definition und Klassifikation der arteriellen Hypertonie	15
2.2.1 Prävalenz der arteriellen Hypertonie	17
2.2.2 Alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede	17
2.3 Pathogenese und Ätiologie	21
2.4 Symptome, Begleit- und Folgeerkrankungen	22
2.5 Therapie	25
3 Prävention	29
3.1 Ziele, Konzepte, Methoden und Ansätze	30
3.1.1 Präventionsmethoden	34
3.1.2 Verhaltens- und Verhältnisprävention	34
3.2 Herausforderungen der Prävention	36
3.3 Prävention der arteriellen Hypertonie	38
4 Geschlecht und Gesundheit	41
4.1 Geschlechterrolle, Verhaltensmuster und Motive	44
4.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede im Gesundheitsverhalten	45
4.2.1 Gesundheits- und Risikoverhalten	46
4.2.2 Gesundheitsbewusstsein	49
4.2.3 Inanspruchnahme präventiver Maßnahmen	51
4.2.4 Beteiligung/Compliance präventiver Maßnahmen	53
5 Maßnahmen zur Prävention der arteriellen Hypertonie	54
5.1 Bestandsaufnahme	55
5.1.1 Präventionsangebote gegen arterielle Hypertonie	57
5.1.2 Präventionsbedarfe und -potenziale von Männern und Frauen	59
5.2 Kriterien der geschlechtsspezifischen Prävention	64
5.2.1 Geschlechtsspezifisches Gesundheitsbewusstsein	65
5.2.2 Geschlechtstypische Inanspruchnahme präventiver Maßnahmen	70
5.2.3 Geschlechtstypische Compliance präventiver Maßnahmen	76
5.2.4 Geschlechtsspezifisches Gesundheits- und Risikoverhalten	85
5.3 Perspektiven durch Gender-Mainstreaming	96

6	Diskussion	99
6.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	99
6.2	Interpretation der Ergebnisse	100
6.3	Handlungsempfehlung	104
7	Zusammenfassung	108
Anhang		111
	Abkürzungsverzeichnis	111
	Literaturverzeichnis	113
	Gesetze und Verordnungen	139
	Abbildungsverzeichnis	140
	Tabellenverzeichnis	141
	Register	142